



**Feuerwehr
Eisenbach**

Unsere Freizeit für Ihre Sicherheit



Jahresbericht 2012

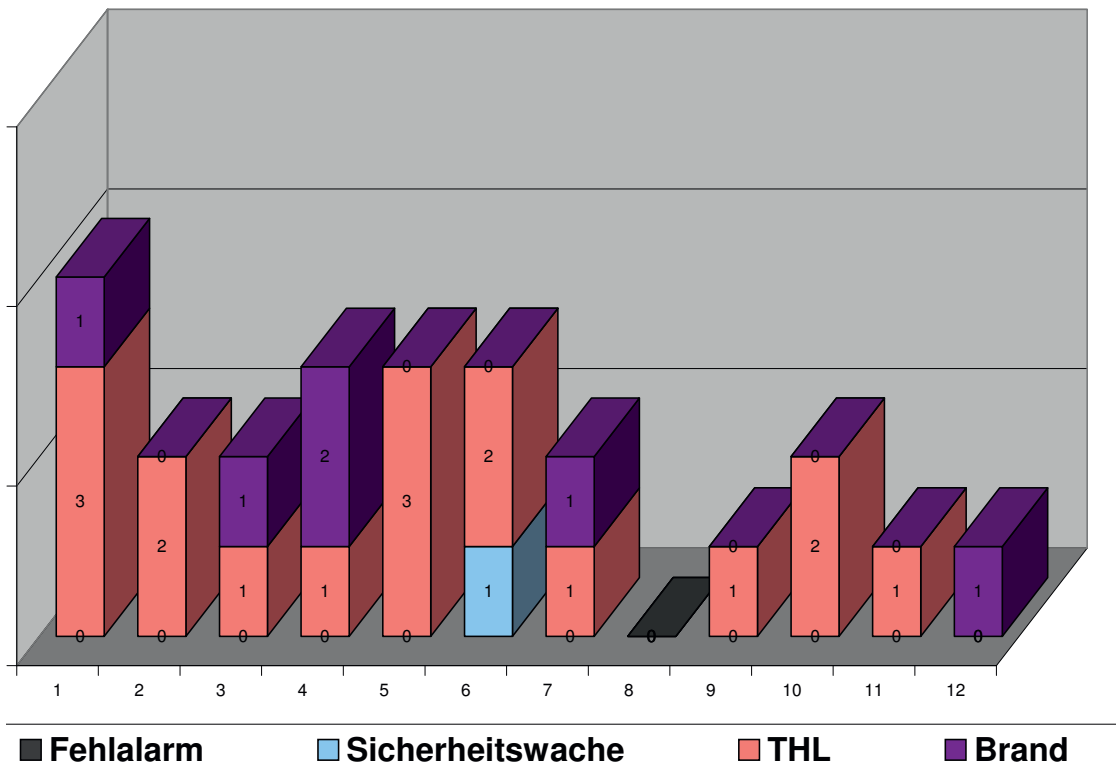
Einsätze 2012

angefordert am	um	wegen	Einsatzort
Freitag, 13.01.2012	7:03 Uhr	Schwerer VU	Eisenbach; B 426
Samstag, 14.01.2012	9:45 Uhr	Christbäume eingesammelt	Eisenbach; gesamtes Ortsgebiet
Dienstag, 24.01.2012	11:30 Uhr	Brand Garage	Eisenbach; Spesartstraße 3
Montag, 30.01.2012	13:30 Uhr	Öl auf Fahrbahn	Eisenbach; Wiesentalstraße
Mittwoch, 15.02.2012	11:15 Uhr	Öl auf Fahrbahn	Eisenbach; Odenwaldstraße
Freitag, 17.02.2012	9:00 Uhr	Öl auf Fahrbahn	Eisenbach; Kurzer Berg
Freitag, 23.03.2012	15:55 Uhr	Wiesenbrand	Eisenbach; Lauterhofstraße 35
Samstag, 31.03.2012	18:00 Uhr	Absicherung Fußgruppe	Eisenbach; Raiffeisenstraße
Mittwoch, 04.04.2012	8:00 Uhr	Kat Alarm	Boxbrunn
Sonntag, 08.04.2012	20:45 Uhr	Brand am Friedhof	Eisenbach; Landschaftsfriedhof
Montag, 30.04.2012	17:00 Uhr	Stellen des Maibaumes	Eisenbach; Odenwaldstraße
Dienstag, 15.05.2012	18:15 Uhr	Absicherung Fußgruppe	Eisenbach; Odenwaldstraße
Donnerstag, 17.05.2012	9:00 Uhr	Absicherung Fußgruppe	Eisenbach; Lauterhofstraße
Sonntag, 20.05.2012	8:30 Uhr	Absicherung Römerlauf	Obernburg; Altstadt
Sonntag, 10.06.2012	9:30 Uhr	Absicherung Fußgruppe	Eisenbach
Freitag, 15.06.2012	18:00 Uhr	Abbauen Maibaum	Eisenbach; Odenwaldstraße
Samstag, 16.06.2012	21:00 Uhr	Sonnwendfeuer	Eisenbach; Naturfreundehaus
Sonntag, 08.07.2012	4:30 Uhr	Absicherung Fußgruppe	Eisenbach - Großheubach
Mittwoch, 18.07.2012	15:34 Uhr	Brand Motorrad	Eisenbach, B 426
Samstag, 15.09.2012	12:57 Uhr	VU - Person klemmt	Eisenbach, B 426
Dienstag, 02.10.2012	19:30 Uhr	Tragehilfe	Eisenbach; Friedrichstraße
Montag, 15.10.2012	17:31 Uhr	Öl auf Fahrbahn B426	Eisenbach; B 426
Freitag, 09.11.2012	17:45 Uhr	Absicherung Martinszug	Eisenbach
Samstag, 22.12.2012	14:42 Uhr	Brand PKW	Eisenbach; Raiffeisenstraße

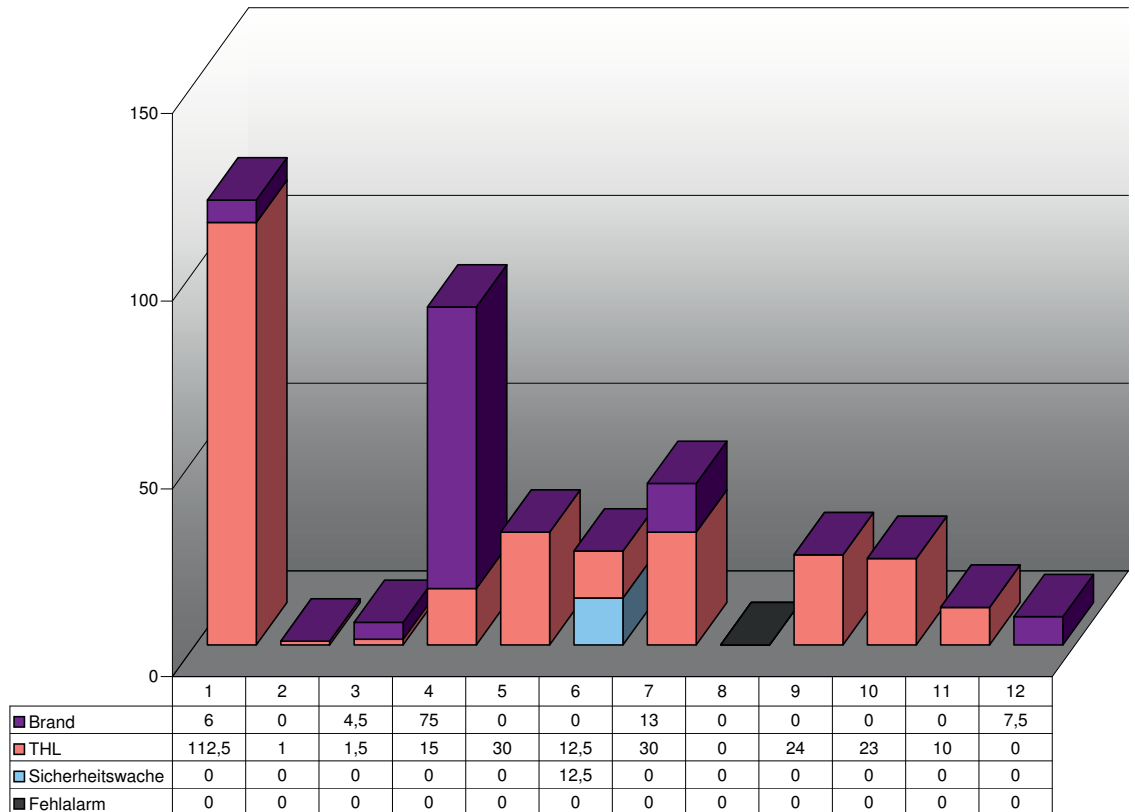
Gliederung nach Stichworten

Anzahl	inges. Kräfte	Einsatzstunden	Beschreibung
1	6	6,00 Stunden	Brand Garage
2	28	20,50 Stunden	Brand Fahrzeug
1	17	8,50 Stunden	Brand Kleinteile
2	16	71,00 Stunden	Brand Freifläche
1	5	12,50 Stunden	Sicherheitswache
2	30	94,00 Stunden	THL; Unfall mit Straßenfahrzeug
1	4	2,00 Stunden	THL; Absturzgefährdete Person
4	17	22,50 Stunden	THL; Ölspur
7	44	105,50 Stunden	THL; Freiwillige Tätigkeit
3	32	35,50 Stunden	THL; Sonstige Hilfeleistungen
24	199	378,00 Stunden	Gesamteinsätze

Einsätze der Freiwilligen Feuerwehr Eisenbach im Jahr 2012



Einsatzstunden der FF Eisenbach im Jahr 2012



Verkehrsunfall auf der B426 am 13.01.2012



Waldbrand in Boxbrunn am 04.04.2012



Motorradbrand auf der Eisenbacher Straße am 18.07.2012



Verkehrsunfall auf der B426 am 15.09.2012



Feuerwehrmann/-frau sein ist nicht immer leicht.

Ein Kindheitstraum vieler Jungen und (mittlerweile auch) Mädchen ist mit Sicherheit „Ich will Feuerwehrmann/-frau werden“. Aber bis so mancher dieses Ziel erreicht, kommt so einiges an Ausbildung auf ihn zu. Auch so bei uns in der Feuerwehr Eisenbach. Das ganze Jahr über stehen Übungen und Unterrichte auf dem Plan, mit dem Zweck das Feuerwehrwissen zu vertiefen oder sich auf den neuesten Stand zu bringen. Mit Sicherheit ist es in der heutigen hektischen Zeit nicht immer leicht, es alle 2 Wochen zur Übung zu schaffen. Darum ist die Führungsmannschaft immer wieder froh um jeden, der kommt. Es gibt nichts Schlimmeres als eine Übung mit nur einer Hand voll Teilnehmer. Und was für die Aktive Mannschaft gilt, gilt natürlich auch für die Führungsmannschaft. So treffen sich die Kommandanten

und Löschmeister alle vier Wochen zu Terminen über Einsatztaktik und Führungstätigkeiten. Auch unsere Atemschutzgeräteträger sollen regelmäßig zu Atemschutzübungen teilnehmen, denn der Umgang mit dem Gerät muss im Schlaf beherrscht werden. Dazu gehört auch der jährliche Besuch und der Belastungsstrecke. Auch unsere Maschinisten üben regelmäßig die Handhabung der Geräte, Pumpen und Fahrzeuge. Aber das ist alles noch nicht genug. Seit Mitte 2012 gehört die Feuerwehr Eisenbach auch zum Dekonzug und bildet mit den Kameraden aus Obernburg die Unterstützungsgruppe Örtlicher Einsatzleiter. Auch hier gab es einige Termine, denn für die meisten ist das komplettes Neuland. Feuerwehrmann ist nicht immer leicht, macht aber verdammt viel Spaß. Im vergangenen Jahr

wurden insgesamt 37 Übungen und 13 Unterrichte abgehalten, die mal mehr und mal weniger von der Aktiven Mannschaft besucht wurden. Danke an alle, die sich die Zeit genommen haben, die ein oder andere Übung zu besuchen.

Schon wieder was Neues für die Aktive Wehr.

Seit unzähligen Jahren stand in der Fahrzeughalle ein Schaum-Wasserwerfer, der noch nie im Einsatzfall gebraucht wurde, mehr oder weniger im Weg herum. Zum Jahresanfang hatte Kommandant Michael Grundmann die Idee, aus dem nicht benötigten Anhänger, einen Verkehrssicherungsanhänger zu machen. Schnell hatte er mit Horst Zöller einen Verbündeten gefunden. Erste Pläne wurden gemacht, gemessen, gerechnet oder verschiedene Varianten durchgespielt und der Startschuss für den Umbau fiel. Es wurde viel geschweißt, geschraubt und geschnitten. Die Elektrik wurde ausgesucht, ausprobiert und montiert. Das Metall wurde verzinkt und die Bleche mit auffälligen Aufklebern beklebt, damit unser neuer „alter“ Anhänger schnell fertig wird. Die Kosten für den Umbau wurden komplett aus eigenen Mitteln bezahlt und belasteten so den städtischen Haushalt nicht. An dieser Stelle ein großes Dankeschön an alle -besonders an Michael und Horst- für die geleistete Arbeit, denn dieser Verkehrssicherungsanhänger trägt sehr viel zur Sicherheit der Aktiven Mannschaft im Einsatzfall bei.

Zwei Neue für die Aktiven

Jede Aktive Feuerwehr ist froh, wenn aus der eigenen Jugend die Verstärkung für die Einsätze kommt. So war es 2012 wieder mal so weit, Andreas Hillerich und Philipp Kaiser besuchten den Grundlehrgang und unterstützen seit der bestandenen Prüfung die Aktive Wehr. In zahlreichen Unterrichten und Übungen, mit den Themen wie z.B. Brennen und Löschen, Sprechfunk, Einheiten im Löscheinsatz oder Kartenkunde, wurden die Beiden gelehrt, wie und was es heißt ein Aktiver Feuerwehrmann zu sein. Insgesamt dauerte dieser Lehrgang knapp 70 Stunden und die Beiden mussten doch einiges von ihrer Freizeit opfern. Die Aktive Mannschaft freut sich auf jeden Fall über den Zuwachs.

Und noch ein Neuer

Auch in der Maschinisten-Familie unserer Wehr gab es Zuwachs. Anton Dietz besuchte in Obernburg den Maschinisten-Lehrgang. Insgesamt 20 Teilnehmer aus dem Landkreis wurden über das Thema „Maschinist sein“ in etlichen Übungen und Unterrichten gelehrt. Als am 24.05.2012 der Tag der Prüfung anstand, waren alle gut vorbereitet und meisterten die Prüfung mit Bravour. So auch unser Anton, der jetzt nicht nur unser LF 20 fahren darf, sondern auch alle Gerätschaften in Betrieb nehmen kann. Herzlich Glückwunsch zur bestandenen Prüfung und Willkommen in der Maschinisten-Familie.

Jahreshauptversammlung 2012



Das Versprechen.

Am 27. Januar 2012 trafen wir uns zur alljährlichen Jahreshauptversammlung im Clubraum der Sport- und Kulturhalle. Bei erfrischenden Getränken und leckeren Häppchen ging es auch schon los. Nachdem unser 1. Vorsitzender Leo Jakob alle Anwesenden recht herzlich begrüßt hatte, folgte eine Gedenkminute für unsere verstorbenen Mitglieder.

Schriftführerin Bianca Bernhard berichtete „kurz“ über die Jahreshauptversammlung 2011, den Florianstag sowie die abgehaltenen Vorstandssitzungen. Ihr Bericht erinnerte schon fast an alte Zeiten, denn außer dem aktuellen Wetter und den Bericht zur Lage der Nation war alles dabei.

Anschließend informierte Werner Giegerich über die Einnahmen und Ausgaben, sowie über den aktuellen Stand der Konten. Als nächstes bescheinigten die Kassenprüfer Timo Bernard und Gerald Berninger, dass die Kasse korrekt und sauber geführt

ist und so wurde Werner Giegerich einstimmig die Entlastung erteilt.

Danach stand unsere Jugend im Mittelpunkt, denn der Jugendwart Alexander Grundmann war mit seinem Bericht an der Reihe. Er berichtete über den aktuellen Mitgliederstand der Jugend und war dabei ein wenig enttäuscht,

dass es nicht gelungen war, neue Mitglieder für die Jugendfeuerwehr zu gewinnen. Auch das Betreuersteam wurde (mit einem lustigen Schnappschuss) vorgestellt. Er erzählte einiges über durchgeführte Unterrichte, Übungen sowie über verschiedenste Aktivitäten der Jugendgruppe, egal ob Arbeit oder Freizeit. Positives gab es in Sachen Übungsbeteiligung zu erwähnen, denn in der Gruppe 1 waren es durchschnittlich ca. 75% und in der Gruppe 2 sogar fast 94%. Schließlich beendete er seinen Bericht mit einem großen Dank an alle, die ihn und seine Jugendarbeit unterstützt haben. Der größte Dank ging aber an die Jugend, denn ohne die wäre das alles nicht machbar.

Als nächstes war der Kommandant Michael Grundmann an der Reihe. Auch er berichtete über den aktuellen Mitgliederstand sowie über verschiedene Aktivitäten der aktiven Wehr. Während seines Berichts ernannte er Anton Dietz zum Löschmeister. Er lobte Alexander Grundmann und sein Team für ihre gute Ju-



Gespanntes zuhören.

gendarbeit und übernahm Thomas Jakob in die Aktive Wehr. Timo Bernard und Thorsten Czepl wurden für 20 Jahre aktiven Feuerwehrdienst geehrt. Mit Freude berichtete er über das Angebot vom Bürgermeister Walter Berninger, denn bei einem Bier - beim Florianstag mit Fahrzeugsegnung - stellte er unserem Kommandanten ein drittes neues Auto in Aussicht (siehe Bild). Auch die gesamte Mannschaft begrüßte diesen Entschluss mit kräftigem Beifall. Am Ende seines Berichts bedankte er sich bei allen, die ihn in seiner Funktion und seiner Arbeit unterstützt haben.

Leo Jakob bedankte sich bei Alexander und Michael Grundmann für ihre Arbeit in der Jugend und der Aktiven Wehr sowie bei allen Mitgliedern für die geleistete Arbeit im abgelaufenen Jahr und kam nun zu seinem Vereinsbericht. Er informierte über den aktuellen Mitgliederstand sowie über verschiedenen Veranstaltungen im Vereinsleben. Ein besonderes Highlight war mit Sicherheit der Einzug des historischen Kaufmannszugs, der das erste Mal seine Zelte in Eisenbach aufschlug. Hier lobte Leo, der selbst als Kutscher dabei war, die gute Vorbereitung und Durchführung, die (fast) alleine von unserem Zucki (Michael Grundmann) sowie vielen Mitgliedern der Feuerwehr bewältigt wurde. Denn die Teilnehmern des Zuges waren sich einig... "Eisenbach war super Toll".

Nach diesem Bericht standen die Grußworte auf dem Programm. Der Bürgermeister konnte es kaum erwarten vor die Versammlung zu treten. Denn nachdem in Aussicht gestellten dritten neuen Fahrzeug, musste er natürlich dazu Stellung nehmen. Seine Worte zu diesem Thema



Die Richtigstellung.

waren: „Nee Zucki, das hast du falsch verstanden. Ich meinte zwei Autos sind genug und ein drittes (siehe immer noch das Bild) kommt bestimmt nicht in Frage.“ Nachdem das Thema nun geklärt war, richteten auch KBI Erich Reis und Martin Spilger ihre Worte an die Versammlung.

Nach den Grußworten trat der Kommandant noch mal vor die Versammlung und sagte: „Nachdem es im Vorjahr zum ersten Mal einen Jahresbericht als Heft mit viel Text und Bildern gab, ist es den Machern auch in diesem Jahr wieder gelungen, ein solches Heft zusammenzustellen. Ein großer Dank an alle, die daran mitgearbeitet haben.“ Und

die Hefte fanden natürlich sofort ihre Abnehmer.

Nachdem alles gesagt war, beendete Leo Jakob die Versammlung mit einem „Danke“ an alle und wünschte einen schönen Abend, einen guten Nachhauseweg und ein erfolgreiches neues Jahr 2012. Aber nicht viele gingen gleich nach Hause. Für einige endete die Jahreshauptversammlung einige Stunden nach der Verabschiedung durch unseren Leo und auch erst nachdem in der benachbarten Halle noch ein paar Runden Tischtennis (mit improvisierten Schlägern) gespielt wurde.

Ostereiersuche

Wie bereits in den letzten Jahren hatte der Osterhase uns nicht vergessen und am Karsamstag für den Nachwuchs unserer aktiven Wehrmannschaft ein paar Osternester mit Leckereien versteckt.

Das Wetter war sehr wechselhaft, aber dennoch konnte der Regen dem Osterhasen den Plan nicht komplett vermiesen. Kurzerhand versteckte dieser die bekannten „Feuerwehrtypischen Osternester“ im Feuerwehr-



Der Osterhase war fleißig.

haus.

Der Nachwuchs war wie immer sehr eifrig bei der Suche und schließlich wurden alle Verstecke aufgelöst und die Leckereien gefunden.

Die anwesenden Familien verbrachten noch einen angenehmen Nachmittag bei Kaffee und Kuchen im Feuerwehrhaus, wobei die Kinder sich doch mehr für den Inhalt der Osternester interessierten.

Alles in allem war es trotz schlechtem Wetter ein super Zug vom Osterhasen und die Kleinsten sagten zum Abschluss: „Hoffentlich hoppelt auch im nächsten Jahr bei besserem Wetter ein Häschen bei uns vorbei und versteckt etwas für uns!!!“



Ich hab was gefunden!

Maibaumaufstellung

Perfektes Wetter zeichnete sich ab, als am 30.04. schon am frühen Mittag die Vorbereitungen für die Maibaumaufstellung durchgeführt wurden. Die letzten Handgriffe am Baum wurden getätigt, in der Küche und im Rathaus wurden die Stangen belegt und das Essen vorbereitet. Rechtzeitig vor dem Eintreffen der Gäste wurde außerhalb des Bereiches, der zum Aufstellen des Maibaums freigehalten werden musste, Bänke und Tische aufgestellt.

Unter Begleitung des Musikvereines wurde dass der Baum abgeholt und vom Parkplatz der



Gut besucht.

Firma Wimag mit Pferdekraft zum Festplatz vor dem Rathaus gezogen. Dort hatten sich inzwischen zahlreiche Gäste und Zuschauer eingefunden und konnten beobachten, wie der Baum innerhalb einer halben Stunde aufgestellt wurde.

Als der Baum dann stand und in den blauen Himmel hinaufragte, wurden weitere Tische und Bänke aufgestellt, so dass alle Besucher einen Platz fanden. Begünstigt durch das wunderschöne Wetter kamen sehr viele Eisenbacher an diesem Abend zum Essen oder auf ein paar Getränke vorbei. Unterhalten vom Musikverein verbrachten viele die ein oder andere Stunde auf dem Rathausplatz und sorgten dafür, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg wurde. Bereits in den frühen Abendstunden waren durch den starken Besuch

die ersten Vorräte aufgebraucht und es wurde schnell Nachschub vom Getränkelieferanten geholt, damit niemand durstig nach Hause gehen musste.



Alle packen mit an.

Fischessen

Am 06.04.2012 fand nach einjähriger Pause wiederum das Karfreitag-Fischessen statt. Teilgenommen haben diesmal „leider nur“ ca. 35 Mitglieder und Freunde der Eisenbacher Wehr.

Wie auch schon in den Vorjahren hatten die beiden Küchenchefs Leo Jakob und Michael Grundmann mit ihren Hilfskräften, neben zahlreichen warmen Fischgerichten, auch ein reichhaltiges Angebot an kalten Fisch und Käse, organisiert und vorbereitet.

Der Blick hinter die Kulissen verrät einem, dass das vielfäl-

tige Angebot an Speisen natürlich auch einige logistische Tätigkeiten zur Folge hat, welche im Hintergrund geleistet werden müssen. z.B. muss die Küche etwas angepasst werden, damit von allem genug vorhanden ist und es vor allem auch warm auf den Tisch kommt.

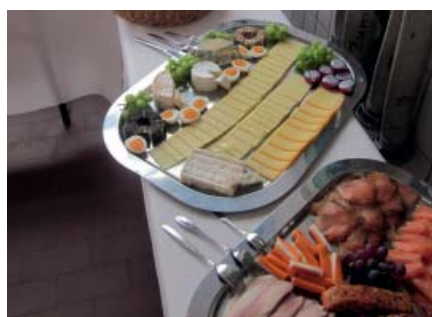
Wir hoffen, dass die Anzahl der Gäste beim nächsten Mal wieder zunimmt, damit der Aufwand der Sache auch gerecht wird.

Zum Abschluss noch ein kleiner Auszug aus der Speisekarte und ein paar Impressionen.

Auszug aus der Speisekarte:

- Lachs-Sahnegratin
- Seelachsfilets
- Verschiedene Sorten Knuspertaschen
- Heringssalat
- Scampispieße
- Fischstäbchen
- Geräucherte Forelle
- Verschiedene Salate und Dips
- Reichhaltiges Käsebuffet

Impressionen vom Fischessen



Florianstag



Die drei „25-jährigen“ mit Bürgermeister.

Am 06.05.2012 fand der traditionelle Florianstag der Feuerwehr Eisenbach statt. Im Vorfeld wurde in der Vorstandschaft diskutiert, wie und was man ändern könnte, um den Florianstag für die Familien der Mitglieder interessanter zu gestalten. Nach etlichen Diskussionen wurden ein paar Änderungen im Vergleich zu den Vorjahren vorgenommen. So fand der Florianstag zum ersten Mal an einem Sonntag statt. Nach dem Gottesdienst ging es unter Begleitung des Musikvereins Eisenbach per Fußmarsch zur Sport – und Kulturhalle.

Nachdem alle ihren Platz eingenommen hatten, begann Kommandant Michael Grundmann

mit dem offiziellen Teil. Er begrüßte alle Anwesenden und war sehr erfreut, dass so viele Mitglieder mit ihren Familien der Einladung gefolgt waren.

Als alle begrüßt waren, ging der offizielle Teil mit vielen Ehrungen weiter. So wurde Stephanie Bernhard für 10-jährigen und Timo Bernard für 20-jährigen aktiven Feuerwehrdienst geehrt. Stefan Fries, Wolfgang Pfeifer und Frank Henrich wurden für ihre 25-jährige Mitgliedschaft in der Aktiven Wehr, sowie im Verein geehrt. Anschließend trat Bürgermeister Walter Berninger vor die Anwesenden und gratulierte den drei „25-jährigen“ und bedankte sich bei ihnen im



Auch bei der Feuerwehr kann man (zum Teil) marschieren.

Namen der Stadt Obernburg für ihren Dienst an Nächsten.

Auch der erste Vorsitzende Leo Jakob hatte ein paar Ehrungen mitgebracht. So wurden für 25-jährige Mitgliedschaft Gisela Nüchtern, Margit Ripperger, Elisabeth Heger und Gerald Berninger im Feuerwehrverein geehrt. Leo bedankte sich bei allen Vieren für die gute Unterstützung in den vergangenen 25 Jahren und überreichte jedem ein kleines Präsent.

Nachdem alle zu Ehrenden geehrt wurden, endete der offizielle Teil und das (worauf viele erwartet hatten) Buffet wurde eröffnet. Zahlreiche Leckereien standen parat, sodass jeder was für sich fand. Anschließend nutzte man die Zeit für ein paar Gespräche oder um einfach die Zeit mit den Feuerwehrkameraden zu verbringen. Für die Kleinsten stand die benachbarte Turnhalle zur Verfügung und so mancher Ball flog dort durch die Luft.



Die Leckereien vom Buffet.

Die große Anzahl an Mitgliedern und ihren Familien zeigt, dass die Änderungen der Vorstandschaft richtig waren und es bestimmt im Jahre 2013 eine Fortsetzung gibt.

Picknick 2012 - Die Kaffeearperspektive

Wie bestimmt nicht jeder weiß, hat man von der Kaffeear aus die beste Perspektive um das Geschehen auf dem Picknick zu beobachten. Man sieht sehr viel. Was kann ich also über unser diesjähriges Picknick berichten???

Wie immer hatten wir natürlich das beste Wetter gebucht. Wunderbar warm und sonnig. Nach und nach trafen nicht nur die leckersten und unterschiedlichsten Kuchen, sondern auch mehr und mehr bekannte und auch unbekannte neue Gäste für den Frühschoppen ein. Es dauerte also nicht lange, bis die Tische sich füllten und die ersten Biere verteilt wurden. Als es gegen Mittag ging, konnte man beobachten, wie sich eine lange Menschenschlange an der Ochskasse und der Küche bildete. Viele große und kleine hungrige Mäuler wollten gestopft werden. Nachdem alle Portionen an den Mann gebracht wurden, leerte sich der Feuerwehrplatz ein wenig.

Auf dem Weg zur kurzen Mittagsruhe kamen viele unserer Besucher natürlich auch an unserer Kaffeear vorbei. Wie gewohnt packten wir Kuchenpäckchen

für zu Hause. Zwischen all den Gästen, die kamen und gingen, konnte man auch wieder viele unserer Helfer herumwuseln sehen. Schließlich musste überall immer für genügend Nachschub gesorgt werden.

Als besonderes Highlight in diesem Jahr gab es, dank der Krabbelgruppe Eisenbach, einen Kinderbereich. Dieser wurde mit einigen Zaunteilen abgesteckt und liebevoll mit vielen verschiedenen Spielsachen bestückt. Den ganzen Tag konnte man viele spielende und tobende Kinder beobachten. Natürlich unter den wachsamen Augen der Eltern.

Nach der Mittagsruhe füllten sich zur Kaffeearzeit wieder die Tische. Nun war der Andrang an der Kaffeear groß. Stück um Stück wurden die Kuchen weniger. Ich und meine fleißigen



Wir bei der Arbeit.

Helferinnen waren dauerhaft am Päckchen packen. Als der große Kaffeearzeitstress bewältigt war, konnten sich nun alle bald dem Abendessen widmen.

Wie gewohnt bildeten sich nicht nur beim „Bayerischem Wurstsalat“ und „Hausmacher Wurst“ sondern auch am Grill lange Warteschlangen. Nach dem leckeren Abendessen konnten sich unsere Gäste nun dem gemütlichen Beisammensein widmen. Je später der Abend wurde, desto leerer wurden nicht nur das Essen und die Getränke sondern auch die Kaffeear. Besonders stolz konnte ich in diesem Jahr sein, da wir alle Kuchen komplett verkauft hatten.

So ging auch in diesem Jahr das Picknick wieder einmal für uns mit viel Spaß und vielen zufriedenen Gästen zu Ende.



Warten auf den „Ochs“.

Vereinsausflug in die Natur

Unser diesjähriger Vereinsausflug führte uns nach Fischbach bei Dahn, um dort das Biosphärenreservat zu erkunden. Hierzu traf sich Alt und Jung bei schwülem Morgenwetter um 7 Uhr am Heimatmuseum. Kurz nach sieben ging es mit dem Bus dann auch schon in Richtung Rheinland-Pfalz.

Nach einer gut 3-stündigen Fahrt, mit kleinem Zwischenstopp, kamen wir dann auch

schon an. Nach dem Kauf der Eintrittskarten und einer kurzen Einweisung, marschierten wir in 18 m Höhe über den Baumwipfelpfad und führten uns, der eine mehr, der andere etwas weniger, das dort gebotene „Wipfel-Wissen zum Anfassen“ zu Gemüte. Auf der 35 m hohen Aussichtsplattform hatte man eine wunderbare Aussicht auf den Pfälzerwald. Am Ende unserer kleinen Exkursion ging es auf schnellstem Wege, nämlich



Der Biosphären-Erlebnis-Weg.

über die 40 m lange Rutsche, nach unten. Für unsere Senioren und Familien mit Kinderwagen gab es natürlich auch einen anderen Rückweg.

Danach ging es in zwei Gruppen weiter. Eine Gruppe besuchte den Biosphären-Erlebnis-Weg, die andere Gruppe den Wasser-Erlebnis-Weg. An den insgesamt zwölf Stationen zum Thema Boden, Wasser und Tierwelt des Biosphärenreservats, die entlang des 2,5 km langen Biosphären-Erlebnis-Weges aufgebaut waren, gab es allerhand zu lernen. Allerdings nicht nur für die Kleinsten! Oder weißt du, wie weit ein Wildschwein springen kann und welches Tier wie schnell im Wald unterwegs ist?

Um jedoch etwas zu lernen, musste man sich, an den meisten Stationen jedenfalls, schon etwas anstrengen. Nach fast einer halben Stunde Verspätung bei viel Spaß, Gelächter und reichlich Bewegung, die spätestens jetzt, auch dem Letzten Hunger gemacht hatte, erreichten wir endlich das heiß ersehnte Buffet. Bei Schnitzel und Spaghetti konnte jeder so viel schlemmen wie er nur wollte. Berichten am Mittagstisch zufolge, konnte das zweite Grüppchen beim Rundgang des Wasser-Erlebnis-Weges nicht nur das Wasser am Boden, sondern auch gleich das des Himmels bestaunen. Der Name war quasi Programm. Eine kurze Verschnaufpause nach



Mist, ich hab mich verlaufen.

dem Essen, bevor der nächste Tagespunkt auf dem Programm stand, nutzten einige, um sich das Biosphärenhaus selbst einmal genauer zu betrachten. Denn auch hier gab es allerlei zu bestaunen. In der Multimedia-Ausstellung war von einem Baumquiz, über Infos zu den Eigenschaften eines Sumpfes bis hin zu ausgestopften Tieren, alles geboten. Anschließend ging es weiter zur mystischen Erlebniswanderung. Zu dieser wurden wir von Frau Woelm in Empfang genommen. Zunächst setzten sich alle erst einmal hin und machten es sich auf den Kissen bequem. Dann begann die Erlebnisreise mit der ersten Geschichte am Biosphärenhaus und führte uns aber mit jeder weiteren Geschichte tiefer in den Wald. Seltsamerweise wurde die Gruppe auf dem Weg in den Wald immer kleiner. Ob das wohl an den „spannenden“ Geschichten und der aufregenden Erzählerin gelegen hatte? Böse Zungen behaupten dies.

Nachdem auch dieser Part geschafft war, freute sich jeder, sich endlich wieder hinsetzen zu dürfen, nachdem wir fast den ganzen Tag auf den Beinen waren.

Nach diesem anstrengenden Tag ging es gegen 17 Uhr wieder nach Hause. Damit es auf der Heimfahrt jedoch nicht langweilig wird, entschlossen sich die Jugendlichen kurzerhand für



Wildschwein oder Hase?

ein wenig Stimmung zu sorgen und begannen zu singen. Allerdings konnten sie mit ihrem Gesang nicht bei jedermann punkten, dazumal die Textkenntnisse meist nicht über den Refrain hinausgereicht haben.

In Eisenbach angekommen, endete ein anderer, aber alles in allem schöner Ausflug und die Teilnehmer machten sich auf den Weg nach Hause.



Der Baumwipfelpfad.



Kurze P...pause.



Die Kleinen ganz mutig.

Kameradschaftsabend der Aktiven

Einfach mal was ganz anderes sollte es sein. Keine Schläuche ausrollen, keine Fahrzeugkunde, sondern ein schöner Abend unter Kameraden. Nach kurzem Überlegen war klar, dass ein gemeinsamer Kegelabend dafür wohl eine gute Gelegenheit wäre. Geplant war eine Wanderung vom Eisenbacher Feuerwehrhaus nach Mömlingen auf die Kegelbahn. Doch leider machte uns das Wetter einen Strich durch die Rechnung. Den ganzen Tag regnete es und so wurde kurzfristig umdisponiert und entschieden, dass wir mit den Autos fahren. Die vier Hartgesotttesten der insgesamt 12 teilnehmenden Feuerwehrkameraden ließen sich vom schlechten Wetter allerdings nicht abschrecken und liefen dennoch zum geplanten Zeitpunkt über den Radweg nach Mömlingen. Und sie sollten Recht behalten, denn Petrus war ihnen hold und das Wetter

machte eine kurze Regenpause, so dass die Vier ebenso trocken wie die Autofahrer ans Ziel kamen.

An der Kegelbahn angekommen machten alle Kegler hoch motiviert ein paar Probeschübe auf alle Neune, um erstmal warm zu werden. Anschließend wurden zwei Mannschaften ausgelost und dann wurde munter drauf losgespielt. Zwischendurch gab es dann ein Abendessen von der benachbarten Pizzeria. Gestärkt durch das Essen wurde es ein intensiver Kegelabend, an dem fast jeder – als persönliches Erfolgserlebnis – auch mal alle Neune warf. Zeitweise wuchsen einige Kameraden sogar über sich hinaus und kegelten mehrfach in Folge alle Neune und brachten so das eine Team deutlich in Führung und die übrigen Teilnehmer gehörig unter Zugzwang. Spaß hatten alle, die an



Ausruhen vor dem nächsten Schub.

diesem Kegelausflug dabei waren und die Zeit verging viel zu schnell. Nach fast 5 Stunden Kegeln waren dann auch die Letzten ausgepowert und traten gegen 24 Uhr die Heimfahrt an. Mit den Autos ging es zurück nach Eisenbach ans Feuerwehrhaus.

Für alle war klar, dass es ein schöner Abend war und unbedingt wiederholt werden sollte. Mit diesem Ausflug wollte die Feuerwehr allen Aktiven ``Danke`` sagen für die im Laufe des Jahres geleistete Arbeit und Einsatzbereitschaft.

Jahresabschlussfeier der (erweiterten) Vorstandschaft

Am 16.12.2012 trafen sich die Vorstandschaft, das Seniorenbetreuerenteam, die Jugendbetreuer und die Löschmeister zu unserer jährlichen Jahresabschlussfeier. Ziel war dieses Mal der Sophienhof in Rai-Breitenbach.

Traditionsgemäß startete unsere Wanderung um „ca.“ 10:30 Uhr am Feuerwehrhaus. Um den langen Weg für unsere „Kleinen“ zu erleichtern, wurde spontan eine Kutsche organisiert, die vom „Bubenbrunnen“ bis zur „Schutzhütte“ fuhr, den restlichen Weg haben die Kleinen anschließend souverän gemeistert.

Nach dem „langen“ Fußmarsch sind wir mit knurrendem Magen und nassen Füßen gegen 12 Uhr auf dem Sophienhof eingekehrt.

Dort hatten wir die Qual der Wahl um uns zwischen den verschiedenen Schnitzspezialitäten der selbsternannten „Schnitzel-Ranch“ zu entscheiden.

Nach gemütlichem Beisammensein traten wir gegen 15 Uhr den Nachhauseweg an. Als der Startschuss für den Heimweg fiel, mussten wir feststellen, dass nur noch „ein paar wenige“ den Weg zu Fuß nach Hau-



Wann kommt denn endlich was zum Essen?

se nahmen. Doch das tat dem Spaß keinen Abbruch und alle machten sich auf den Heimweg zu Fuß oder per Auto.

Mit dieser Feier bedankt sich die Feuerwehr Eisenbach bei all denen, die das ganze Jahr über ihre Freizeit geopfert haben um die Feuerwehr zu unterstützen.



Laufen war angesagt, trotz schlechtem Wetter.

Unsere Feuerwehrensenioren

Feuerwehrmann-/frau sein, das ist in vielen Gemeinden mit Mitte 60 vorbei – nicht so bei uns in Eisenbach – da fängt es erst an... denn hier gibt es nämlich die Feuerwehrensenioren!!!

Viermal im Jahr treffen sie sich, um bei „kleinen Festen“, wie das Frühlings-, Sommer-, Herbst-, und Winterfest in gemütlicher Rund zusammen zu sitzen. Dort gibt es jedes Mal Kaffee und leckere selbstgemachte Torten, die von den „Feuerwehrenseniorenfrauen“ immer mit voller Liebe gebacken und verziert werden, damit das Kuchenbuffet immer wieder aus Neue einfach himmlisch aussieht.

Aber das ist nicht alles – nein... - als Leckerei gibt es immer wieder eine kleine Überraschung als Abendessen, wie z.B. „Bayrischen Schmankerlteller“ oder „Frisches vom Chefkochgrill mit Salatbuffet“ oder wie beim letzten Fest im Jahr „Schweinebraten mit Klößen und Rotkraut“.

Zwischen dem Kaffee und dem Abendessen wird das Feuerwehrgerätehaus mit Gelächter und Geschichten von früher erhellt, unter dem Motto: „Waß´de noch domols, do hewwe mä...!“ Ja, so wird jedes Fest Jahr für Jahr wieder ein einmaliges Erlebnis, aber nicht nur für die Feuerwehrensenioren...

Hinter diesen ganzen „Feiern“ muss ja auch jemand stecken, oder?

Hier kommt es ins Spiel – unser Seniorenbetreuersteam unter der Leitung von Emil Heger. Dieses Team, das aus Werner Giegericht, Ingrid Korn, Conny Jakob, Elisabeth Heger, Jessica Jakob und Tanja Schönert besteht, versucht jedes Mal aufs Neue, diese „Seniorentreffen“ in ein besonderes Licht zu rücken.

Da werden Einladungen geschrieben, Tische geschmückt, Weihnachtsgeschenke gebastelt, usw. Die Köpfe rauchen, wenn tagelang überlegt wird,

was es als Nächstes zum Essen geben könnte... Bei diesen Treffen herrscht dann jedes Mal eine große Aufregung:

Ob auch alle nach Plan läuft? Ob viele Senioren kommen? Ob es allen gefällt? Ob das Essen auch reicht und jedem schmeckt? Ob.....

So ist auch bei dem Betreuersteam schon das ein oder andere graue Haar entstanden.

Aber so tragen letztendlich verschiedene Generationen dazu bei, dass das „Feuerwehrleben“ in Eisenbach nicht ausstirbt und die Kameradschaft über Jahrzehntelang gepflegt werden kann.

So wollen wir doch alle hoffen, dass dieses „Feuerwehrenseniorenleben in Eisenbach“ auch im Jahr 2013 weitergeht und es allen noch genauso viel Spaß und Freude macht wie bisher.

Das Jahr brachte viel Arbeit für die Jugend



Die Jugendgruppe 2012. Oben v.l. Yasin Aykanat, Tobias Klement, Celine Butanowitz, Dominik Becker, Stefan Münzenberger, Philipp Kaiser, Jan Schindlbeck, Andreas Hillerich, Sebastian Gertenbach, Christian Karches und Laurenz Baum. Auf dem Bild fehlen: Se-def Balci, Nicolas Becker, Dorothea Dietz, Melanie Sponer, Tobias Weinreich und Jurgis Pilibavicius.

Jugendfeuerwehr heißt nicht nur Ausbildung oder Ausflüge sondern auch noch ein wenig Arbeit nebenher. Zahlreiche Aktionen mussten das ganze Jahr über von der Jugendgruppe bewältigt werden.

Das Jahr begann mit der traditionellen Christbaumaktion (siehe Bericht). Auch auf der Jahreshauptversammlung waren zahlreiche Mitglieder der Jugendgruppe anwesend. Beim technischen Dienst, wo Arbeiten im und ums Feuerwehrhaus erledigt wurden, war der ein oder andere mit dabei. Bei der Maibaumaufstellung halfen die ei-

nen beim Baum aufstellen und die anderen bei der Getränkeausgabe. Auch der Florianstag wurde gut besucht von der Jugendgruppe. Bei der Sonnwendfeier der Naturfreunde wurde die Brandwache gestellt. Am Picknick übernahm die Jugend die Ausgabe der Getränke. Beim Sommerbiathlon des Schützenvereins stellte die Jugend eine Mannschaft und schaffte einen guten 5. Platz.

Zwischendurch gab es wieder mal was zur Erholung dann der Vereinsausflug stand auf dem Programm. Auch da war die Jugend wieder gut vertreten. Damit Sankt Martin und seine vielen Begleiter sicher an ihr Ziel kommen, wurde die Verkehrsabsicherung beim Martinszug von der Jugend übernommen.

Für Andreas Hillerich und Philipp Kaiser war das nicht alles. Sie besuchten den Grundlehrgang, der sich aus zahlreichen Übungen und Unterrichten zusammensetzte. Seit der bestandenen Prüfung unterstützen die beiden die Aktive Wehr bei ihren Einsätzen. Wie man sieht bietet das Jahr jede Menge Arbeit. Deshalb noch mal ein Dankeschön an alle, die uns bei der ein oder anderen Aktion unterstützt haben.

Zahlen rund um die Jugendgruppe

Am Anfang des Jahres zählte die Jugendgruppe 12 Jugendliche. An der Jahreshauptversammlung wurde Thomas Jakob in die Aktive Wehr übernommen.

Vor der ersten Übung Ende März besuchten wir die 4. Klasse der Eisenbacher Schule, mit dem Ziel, den ein oder anderen für die Jugendfeuerwehr zu begeistern. Und was soll man sagen, es hat geklappt. Insgesamt konnten

wir 6 Neuzugänge verzeichnen. Celine Butanowitz, Sedef Balci, Stefan Münzenberger, Nicolas Becker, Yasin Aykanat und Laurenz Baum heißen die 6 Neuen und diese waren das ganze Jahr mit großem Eifer dabei. Somit ergibt sich zum Ende des Jahres ein Mitgliederstand von 17 Jugendlichen.

Auch im Betreuerteam gab es Zuwachs. Thomas Jakob rückte direkt nach seiner Übernahme in das Betreuerteam. Dagegen zog sich Stephi Bernhard im vergangenen Jahr aus beruflichen Gründen aus dem Team zurück. Im neuen Jahr ist sie wieder mit von der Partie. Um eine gute Ausbildung und auch sonstige Aktivitäten durchführen zu können, standen so dem Jugendwart Alexander Grundmann außer Thomas Jakob noch Bianca Bernhard, Michael Werner und Anton Dietz als Ausbilder und Betreuer zur Seite.

Im abgelaufenen Jahr fanden insgesamt 24 Übungen und 7 Unterrichte statt. Die durchschnittliche Übungsbeteiligung lag in der Gruppe 1 bei ca. 84% und in der Gruppe 2 sogar bei ca. 93%. Wenn man überlegt, was außer den Übungen und Unterrichten noch von der Ju-



Die 6 Neuen. (von oben links: Laurenz, Stefan, Nicolas, Yasin, Sedef und halb verdeckt die Celine)



Tschüß Jugend und bis bald.



Die Jugend beim Sommerbiathlon

gendgruppe bewältigt wird, ist das ein super gutes Ergebnis auf das man stolz sein kann.



Das Betreuerteam

Kaum hat das Jahr begonnen...



Los gehts.

Das Jahr 2012 war gerade mal 14 Tage alt und schon stand die erste Aktion der Jugendfeuerwehr auf dem Programm. Man traf sich am frühen Morgen um die alljährliche Christbaumaktion durchzuführen. Nachdem alle Helfer auf die 4 Traktoren plus Hänger verteilt waren, ging die Jagd nach den Bäumen los. Nach ca. zwei Stunden waren alle Bäume eingesammelt und wurden zum Sammelplatz gebracht.

Besonders zu erwähnen ist, dass es in diesem Jahr beim Abladen eines speziellen Hängers nicht zu Verzögerungen kam, denn in den letzten Jahren gab es beim Abladen immer ein Problem, die Bäume wollten nicht vom Anhänger. Aber in diesem Jahr hat alles super geklappt, außer einem Minibaum ist diesmal alles auf einmal runter gerutscht. Sehr zur Freude des Beladeteams (wie auf dem Foto gut zu erkennen ist). Nach dem obligatorischen Mannschaftsfoto in den gesammelten Bäumen ging es zurück ans Feuerwehrhaus, wo auch in diesem Jahr unsere Küchenchefin Maria mit ihrer selbstgemachten Gulaschsuppe auf uns wartete.

Nachdem alle gut gesättigt waren und die eingesammelten Süßigkeiten verteilt waren, endete die erste Aktion der Jugendgruppe des neuen Jahres. Aber nicht für alle. Denn nach einem Anruf bei unserem Kommandanten Zucki



Achtung Baum.

am Nachmittag von einem besorgten Bewohner (aus dem eigentlichen Gebiet der Feuerwehr Obernburg) entschied er nochmals los zu fahren, um die von den Obernburgern vergessenen Bäume einzusammeln. Kommentar vom Kommandanten „Für einen Kasten Getränke bin ich sofort da.“, denn bei dem Betroffenen gibt es jede Menge davon und ein Kasten Stand eigentlich schon für die Kameraden aus Obernburg bereit. Da kann man nur sagen „Pech gehabt...“.

Am Ende des Berichts ging der Dank aller Anwesenden an die Küchenchefin für die leckere Suppe. Außerdem bedankt sich die Jugendgruppe bei allen freiwilligen Helfern der Aktiven Wehr, die uns auch dieses Jahr wieder unterstützt haben. Danke sagen müssen wir auch



Der besagte Hänger und der Jubel (siehe Bild Mitte).



Geschafft.

unseren Traktorfahrern Leonhard und Thorsten Geiß, Horst Bernhard und Sven Jakob, denn ohne die Traktoren würden wir ganz schön alt aussehen. Der letzte Dank geht an die Bevölkerung von Eisenbach für die zahlreichen Spenden, der Erlös fließt direkt in die Jugendarbeit.



Gott sei Dank ist Weihnachten vorbei.

Auch wenn 's kalt ist...kann man ins Schwimmbad



Die Rhein Main Therme.

Am 11.02.2012 traf sich die Jugendgruppe mit insgesamt 12 Teilnehmern am frühen Morgen um gemeinsam in die „Rhein Main Therme“ nach Hofheim zu fahren. Gegen 9:30 Uhr hatten wir unser Ziel erreicht, sofort wurden die Eintrittskarten gekauft, denn bei eisigen Temperaturen konnte es kaum einer mehr erwarten, endlich wieder ins Warme zu kommen. Nachdem sich jeder umgezogen und sich für eine Liege entschieden hatte, ging es in Richtung der

Rutschen. Im Gegenteil zu den letzten Schwimmbadbesuchen waren die Rutschen in diesem Jahr gar nicht so gefragt, ebenso wenig wie das Wasserballspielen. Ganz ohne Frage war das Highlight in diesem Jahr der Sprungturm. Egal ob das 1 Meter- und später auch das 3 Meter-Brett, der Spaß war riesengroß. Jeder zeigte was er konnte, egal ob ne A...bombe, einen Salto, einen Köpper oder auch eine nicht ganz geplante Bauchlandung. Ebenso heiß begehrt waren die Reifen, die im Becken rum schwammen. Diese galt es – sobald einer frei war -, sofort zu erobern. Aber wer glaubte wenn man einen hatte, hätte man seine Ruh, wurde sofort eines Besseren belehrt und man musste sich ganz schön wehren, um ihn zu behalten. Zwischendurch wurde immer mal ne kleine Pause auf den Lie-

gen eingelegt. So manch einer (eigentlich nur einer) nutzte eine Pause für einen ausgedehnten Mittagsschlaf (knapp 2 Stunden). Gegen 17 Uhr beschloss man sich so allmählich auf die Heimfahrt vorzubereiten, denn dass viele Springen, Kämpfen oder auch das Rutschen hatte ganz schön geschlaucht. Auf der Heimfahrt „Wie könnte es auch anders sein...“ dann noch der Besuch bei McDonalds, so dass gegen 19 Uhr der erste Ausflug der Jugendfeuerwehr endete.



Kampf mit allen Mitteln.



Ich trau mich nicht alleine.



Das wird aber kein Köpper.



Wird das vielleicht ein Köpper?

Wer wirft den ersten Neuner?

Um diese Frage klären zu können traf sich die Jugendgruppe am 31.03.2012 um zusammen zur Kegelbahn nach Mömlingen zu laufen. Nach einem 40 minütigen Marsch traf man in Mömlingen ein und keiner konnte es abwarten endlich die ersten Kugeln zu werfen. Es dauerte nicht lange bis Anton den ersten Neuner zu warf. Dem einen Neuner folgten den ganzen Abend noch einige mehr. Es wurden Mannschaften gebildet und die

verschiedensten Spiele rund um das Thema Kegeln gespielt. Um mehr Chancengleichheit zu bekommen wurden die Mannschaften öfters neu gewählt. Dazwischen gab es eine kleine (für den ein oder anderen auch eine große) Stärkung, sodass auch alle genügend Kraft hatten um die Kugeln auch noch am Ende des Abends richtig zu werfen. Gegen 20 Uhr wurden die beiden jüngsten Mitglieder, darunter auch ein ganz neues Mitglied,

das erst am Donnerstag das erste Mal bei der Jugendfeuerwehr war, nach Hause gebracht. Für die großen Jugendlichen ging es



Wie weit ist das denn noch?

dann noch bis ca. 21 Uhr weiter mit dem Kegeln. Und vor dem Nachhausemarsch ging es noch an einem Eiscafe vorbei, denn so mancher hatte trotz nicht gerade warmer Temperaturen Hunger auf ein Eis. Gegen 22 Uhr waren wir wieder zurück in Eisenbach und der zweite Ausflug des Jahres ging zu Ende.



Das viele Kegeln macht hungrig.



Der Wurf war wohl nix.

Black Mamba + Co

Am 05.05.2012 fuhr die Jugendgruppe gemeinsam in das Phantasieland nach Brühl. Insgesamt 16 Teilnehmer – darunter auch 3 neue Mitglieder – trafen sich morgens um 6:30 Uhr am Feuerwehrhaus zur Abfahrt. Aber nachdem einer der Betreuer anscheinend vergessen hatte seinen Wecker zu stellen, verzögerte sich die Abfahrt um ca. eine halbe Stunde. Schnell hatte dieser sich eine „kurze“!! Hose angezogen und los ging es.

Am Park angekommen wurden sofort die Eintrittskarten gekauft, denn wenn man schon so früh aufstehen musste, wollte man auch der erste im Park sein. Nach kurzem Herumlaufen im Park ging es sofort in die erste Attraktion der „River Quest“, einer Wasserbahn, die ihrem Namen alle Ehre machte. Denn alle haben ihre Ladung Wasser abbekommen, was aber egal war, denn der Wettergott meinte es Anfangs auch nicht so gut mit uns und das Wasser fiel auch vom Himmel. Nach der ersten nicht benötigten Abkühlung ging es weiter durch den Park, wo noch Mystery Castle, Colorado Adventure, Maus au Chocolat, Black Mamba, die Silbermine, Winja´s Fear und Force - um nur einige der Attraktionen zu nennen - auf uns warteten.

Zwischendurch gab es ein Mittagessen was auch jeder nötig hatte, denn das viele Karussell

fahren macht hungrig und zudem war es im Restaurant auch Warm und Trocken. Nach dem Essen ging es weiter, denn wir hatten noch nicht alle Attraktionen durch. Als diese dann um 17:45 all ihre Türen schlossen, hatten wir es - bis auf ein paar Kinderbahnen- geschafft, alle mindestens einmal zu fahren.

Voll zufrieden und erschöpft ging es gegen 18:00 Uhr wieder in Richtung Heimat. Diese erreichten wir nach unserem Stop bei unserem Lieblingsrestaurant gegen 21:30 Uhr. Nachdem alle Jugendlichen nach Hause gebracht waren, endete der dritte Ausflug des Jahres. Wie schon fast Tradition, war nach diesem Ausflug ein Betreuer so ange-

schlagen, dass er tags drauf den Arzt aufsuchen musste. In dem Alter ist es halt nicht mehr so einfach, mit der Jugend mitzuhalten. Und auf Wettrennen sollte „alter Mann“ sich schon gar nicht einlassen.



Mit kurzer Hose bei dem Wetter. Wäre ich doch lieber ein wenig früher aufgestanden.



Vorfreude trotz schlechtem Wetter.



Black Mamba wir kommen.



Mann, ist die schnell.



Philipp in Aktion.

Hoch hinaus

Am 07.07.2012 war es für die Jugendgruppe wieder soweit, gemeinsam ging es in den Kletterwald nach Langen. Um 10:30 Uhr angekommen, standen uns nach einer gründlichen Einweisung die verschiedensten Parcours zur freien Verfügung. Egal ob nur ein paar Meter oder auch einige „viele“ Meter mehr über dem Boden – für Jeden war etwas dabei.

Es ging über Reifen, Baumstämme, wackelige Leitern, Surfbretter oder über Spinnennetze. Jeder machte das, was ihm am meisten Spaß machte. Ganz

hoch im Kurs standen die Seilbahnen, die ganz oben über das gesamte Areal gingen. Für die einen Adrenalin pur, für andere zu hoch. Für eine Teilnehmerin war es schon beim Aufstieg zu den Bahnen zu Ende, denn als einer sich in die Bahn warf und der Baum wackelte, verlor sie den Mut und nahm dann doch lieber wieder den Weg über die Leitern nach unten.

Bis ca. 14:00 Uhr dauerte der Spaß und alle waren mehr oder weniger begeistert, als es wieder nach Hause ging. Denn bei ca. 30 Grad war das doch ganz schön anstrengend gewesen.

Zurück in Eisenbach ließen wir den Tag im Feuerwehrhaus ausklingen. Und wenn der Jugendwart nicht so vergesslich gewesen wäre und den Fotoapparat nicht im Feuerwehrhaus hätte liegen lassen, würde es auch ein paar Fotos geben.



Die Vergesslichkeit des Jugendwarts.

Der Pokal ist in neuen Händen

Nach 3-jähriger Pause war es am 06.10.2012 endlich wieder soweit, der begehrte Wanderpokal der Jugendfeuerwehr wurde anlässlich eines Überraschungsturniers neu ausgespielt.

So traf man sich am Feuerwehrhaus, dort wurden bereits im Vorfeld von den Jugendbetreuern verschiedene Spiele aufgebaut. Nachdem die Mannschaften ausgelost wurden, mussten die Jugendlichen beim Tischtennis,

beim Kicker und bei den Spielen Jenga und Twister ihr Können unter Beweis stellen.

Nach ca. 2 Stunden waren alle Spiele gespielt und die jeweils 2 Besten jeder Gruppe kamen in das Endspiel um den Pokal. Als Endspiel wurde ein lustiges



And the Winner is...



Der Pokal hat alles im Blick.



Auch die Betreuer durften mal.

Schweinespiel gespielt, hier wurde ein (Plastik-) Schwein mit Hamburgern solange gefüttert, bis der Gürtel platzte. Wie eine Seifenblase zerplatzten schnell alle Träume vom Pokal wenn man das Schwein zu stark fütterte. Um das Ganze noch ein wenig spannender zu machen, wurde das Endspiel immer wieder unterbrochen und jeder konnte zwischendurch ein Spiel spielen, das ihm am besten gefallen hatte.

Gegen 19:00 Uhr war es dann endlich soweit. Sebastian und Sedef waren die einzig übrig gebliebenen und spielten jetzt um den Pokal. Und so schaffte es das einzige Mädchen, das im Endspiel war, den Pokal zu gewinnen. Die Freude war riesengroß. Nach der Siegerehrung und dem gemeinsamen Essen endete das Überraschungstur-

nier 2012. Und nach diesem großen Erfolg gibt es bestimmt eine Fortsetzung.

Die Platzierungen

1. *Sedef Balci*
2. *Sebastian Gertenbach*
3. *Andreas Hillerich*
4. *Yasin Aykanat*
5. *Tobias Klement*
6. *Dominik Becker*
7. *Nicolas Becker*
8. *Laurenz Baum*
9. *Stefan Münzenberger*
10. *Celine Butanowitz*
11. *Christian Karches*
12. *Philipp Kaiser*



Der „Jenga“ Profi.

Für was benötigt man einen Rüstwagen?

Um diese und noch viele andere Fragen ging es am 21.11.2012 beim Wissenstest der Jugendgruppe in Mömlingen. Der Wissenstest drehte sich in diesem Jahr um das Thema ``Fahrzeugkunde``. Zusammen mit den Jugendfeuerwehren aus Obernburg, Wörth, und Mömlingen stellten sich insgesamt 26 Teilnehmer der Prüfung, die unter den Augen vom Kreisjugendwart Wolfgang Schmitt abgehalten wurde. Zahlreiche Unterrichte und Übungen wurden als Vorbereitung für die

Prüfung abgehalten. Anders wie in den vergangenen Jahren bestand diese in diesem Jahr nur aus einem theoretischen Teil. Je nach abzulegender Prüfung mussten zwischen 10 und 20 Fragen richtig beantwortet werden. Und nachdem alle ihre Bögen ausgefüllt hatten und diese korrigiert wurden stand fest, auch in diesem Jahr hatten alle bestanden und jeder Prüfling erhielt aus den Händen vom Kreisjugendwart das begehrte Abzeichen. Aus Eisenbach waren es 6 Jugendliche, die sich der Prüfung

stellten. Und als kleines Dankeschön für das gute Abschneiden gab es für jeden auf dem Nachhauseweg noch ein türkisches Nationalgericht. An dieser Stelle noch mal ein Dankeschön und Glückwunsch vom Betreuer team an die Jugendlichen.

Die Teilnehmer aus Eisenbach waren Christian Karches (Bronze), Jan Schindlbeck (Bronze), Andreas Hillerich (Silber), Sebastian Gertenbach (Silber), Philipp Kaiser (Gold) und Dominik Becker (Gold).



Die glorreichen Sechs.



Der Döner danach.



Die rauchenden Köpfe.

Und wieder ist ein Jahr vorbei



Nein, wir waren keine Ganze Woche weg.

Nach einem langen Ausbildungsjahr mit reichlich Arbeit, Übungen, Unterrichten und Spaß rund um die Feuerwehr ist das Abschlusswochenende (fast) immer ein krönender Abschluss eines jeden Jahres. Vom 30.11. – 02.12.2012 fand dieses wieder im Naturfreundehaus im Adel statt. Und was soll man sagen..., es wurde wieder sehr gut besucht von den Jugendlichen.

Los ging es am Freitag mit einem Fußmarsch Richtung Unterkunft. Unterwegs gab es als kleine Aufwärmung einen Kinderpunsch oder auch einen Glühwein für die Großen. Im Adel angekommen wurden die Zimmer bezogen und danach traf man sich im Aufenthaltsraum. Die Einen begannen mit den Vorbereitungen fürs Abendessen, die Anderen versuchten ein Feuer zu machen oder es wurde im oder ums Na-



Feuer ausmachen klappt besser.

turfreundehaus gespielt. Nachdem das Abendessen verspeist und in der Küche wieder Ordnung herrschte, ging der Abend genau so weiter, wie er begonnen hatte. Bei den Kleinsten stand das Lagerfeuer ganz hoch im Kurs und man konnte sie kaum davon trennen. Bis tief in die Nacht wurden Gesellschaftsspiele gespielt, erzählt oder das Feuer am brennen gehalten.

Nach der (kurzen) Nachtruhe konnten es vor allem die Kleinsten kaum erwarten an ihr geliebtes Feuer zu kommen. So standen sie alle morgens ab 7:15 Uhr ums Feuer und versuchten es wieder zum Brennen zu bringen. In den letzten Jahren sind unsere Großen eher als Langschläfer in Erscheinung getreten, aber dieses mal war alles anders, denn auch die standen gegen 8:00 Uhr auf der Matte und wollten da weiter machen, wo sie Abends aufgehört haben, sehr zum Nachteil für das Betreuersteam. Die Betreuer hätten gerne noch ein wenig länger geschlafen.....



Mit viel Wind klappt es doch

Nach einem gemeinsamen Frühstück wurden die Badesachen gepackt und los ging es Richtung Obertshausen ins `monte mare`. Das Highlight im Schwimmbad war mit Sicherheit die Trichterrutsche. Hier galt es so viele Umdrehungen wie möglich zu schaffen, was natürlich nicht immer ganz leicht war. Zwischen einer und knapp sechs Runden war alles dabei. Aber nicht nur die Trichterrutsche sorgte für Spaß. Auch die Black-Hole-Rutsche, die Reifen Rutsche und das Wasserballspielen waren immer wieder gefragt. Nachdem sich alle ausgetobt hatten, ging es wieder zurück nach Eisenbach.

Dort angekommen wurde mit den Vorbereitungen für das Abendessen begonnen. Auch das Feuer musste wieder zum laufen gebracht werden, denn die Aufpasser waren ja alle mit ins Schwimmbad gefahren. Beim Abendessen stand auf einmal der Nikolaus in der Tür und brachte für die Jugend ein paar Leckereien vorbei.



Die Kleinsten und ihr Heiligtum



Die Trichterrutsche.



Die drei von der Tankstelle.

Nach dem der Nikolaus seine Geschenke verteilt hatte, wartete man auf die aktiven Mitglieder, die zum bunten Spiel-Abend eingeladen wurden. Aber irgendwie vergaß man mit dieser Spielrunde zu beginnen und nachdem es dann schon fast 22:00 Uhr war, wurde kurzerhand beschlossen, ihn dieses Jahr ausfallen zu lassen. Das war aber nicht weiter schlimm, denn die komplette Mannschaft hatte auch so ihren Spaß.

Ein kleines Schmankerl gab es dann gegen Mitternacht. Unser Metzger Michi hatte Lackefleisch besorgt. Dieses wurde in der Glut von unserem Feuer frisch gegart. Dreimal dürft ihr raten wer dafür gesorgt hat, dass es genügend Glut gab?? Natürlich unsere Kleinsten. Nachdem das Lackefleisch verspeist war, gingen immer mehr ins Bett, denn der Tag war lang und anstren-



Und es brennt immer noch.

gend. Als sich die letzten Aktiven Richtung Heimat und die Betreuer Richtung Bett aufmachten, wurde mit Erstaunen festgestellt, dass Frau Holle auch schon aktiv war und es kräftig schneien ließ.

Nach so einem anstrengenden Tag und sehr kurzer Nacht, hatte das Betreuer team gehofft, dass der nächste Morgen bestimmt ein wenig länger werden würde, wie der letzte. Aber die Hoffnung dauerte diesmal nur bis 7:30 Uhr. Als unsere Jüngsten gesehen hatten, dass es (nicht schlecht) geschneit hatte, war für sie kein Halten mehr. So nach um nach wurde der Rest dann auch wach und als man das Haus verlassen wollte, wurde man gleich mit einem Schneeball begrüßt.

Nach der ersten Schneeballschlacht des Tages wurde gefrühstückt, anschließend begann



Das Lackefleisch war lecker.

das große Aufräumen. Dieses wurde immer wieder von dem einen oder anderen Schneeball unterbrochen. Als alles sauber war und der Rest wieder in den Autos verstaut war, wurde ein letztes Gruppenfoto gemacht und das Abschlusswochenende und das Ausbildungsjahr 2012 gingen zu Ende.

Auf dem Weg zu den Autos hat so ziemlich jeder mindestens noch einen Schneeball geworfen, genau so wie abbekommen. Bei dem vielen Schnee konnte man einfach nicht anders.

Zum Schluss noch mal ein Dankeschön an die Naturfreunde, die uns Ihr Haus zur Verfügung gestellt haben.



Wer wirft den ersten Schneeball?

Der Jugendwart sagt Danke.

Als erstes „Danke“ ich meinem Betreuer team, denn ohne die könnte man so ein Programm nicht durchziehen. Vielen Dank auch an die Vorstandschaft, auch sie hat immer ein offenes Ohr für die Jugend. Ein weiteres Dankeschön an die beiden Kommandanten Michael Grundmann und Thorsten Czepl, sie unterstützen uns, wo sie können. Um so manche Aktionen durchführen zu können, benötigt man natürlich auch ein paar Euros,

deshalb bedanke ich mich bei allen, die uns mit ihren Spenden unterstützt haben. Nicht vergessen darf ich natürlich die fleißigen Helfer aus der Aktiven Wehr, denn ohne die würde so manche Aktion nicht stattfinden. Auch ein Danke an die Feuerwehr Obernburg, besonders ihrem „Maddin“, denn egal was wir benötigen, wir haben es immer erhalten. Dankeschön auch an meine Freundin Maria. Sie kocht, spült, putzt... für die Ju-

gend und muss nebenbei noch so manche Stunde auf mich verzichten. Danke auch an alle, die ich vergessen habe. Der letzte – aber größte Dank geht an die Jugendgruppe, denn ohne so motivierte und interessierte Jugendliche wär die Jugendarbeit für die Katz.

Danke!!!

Eine Amtszeit ist um!

Das dritte Jahr ging sehr schnell rum. Wir hatten nur unsere traditionellen Veranstaltungen wie Maibaumaufstellung, Florianstag und Picknick. Die Entscheidung den Florianstag erstmals seit langer Zeit wieder Sonntags zu feiern, war im nachhinein die Richtige, da wir über 100 Personen waren. Auch wenn die Maibaumaufstellung und das Picknick schon reine Routine sind, möchte ich mich hier bei allen Helfern für den reibungslosen Ablauf bedanken.

Schön ist, dass wir mit Emil Heuger einen Verantwortlichen haben, der sich verantwortungsvoll um die Seniorennachmittage kümmert. Mein Dank geht an ihn mit seinem Team. Vorbildlich finde ich es, wie sich Alexander Grundmann mit seinem Team um die Jugend kümmert, auch hier ein herzliches Dankeschön.

Ein Dank geht auch an den Kommandanten Michael Grundmann (auch Zucki genannt) mit seiner Aktiven Mannschaft für die reibungslose Zusammenarbeit.

Für mich verlief in den letzten drei Jahren die Zusammenarbeit mit der Vorstandschaft sehr harmonisch. Besonders möchte ich mich bei Bernd Kiffe, Werner Giegerich, Sascha Korn und Gaby Weis bedanken, die sich nicht mehr zur Wahl stellen. Ich wünsche allen Lesern ein gesundes und erfolgreiches Jahr 2013.

Euer Vorstand Leo

Das allerletzte Wort...

Das Jahr 2012 begann für uns gleich mit einem schlimmen Einsatz. In den frühen Morgenstunden des 13. Januars ereignete sich auf der B 426 ein schwerer Verkehrsumfall, bei dem ein junger Mensch sein Leben lassen musste. Nur wenige Tage später brannte in der Spessartstraße einer Garage. Der Brand konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden. So eng liegen bei uns die Gefühle zusammen, erst trauert man, dass man keine Hilfe mehr leisten konnte und nur wenige Tage später freut man sich, dass man Schlimmeres verhindert hat.

Doch wie werden die beiden Einsätze in der Öffentlichkeit wahrgenommen? Über den ersten Einsatz berichteten sogar das Radio und regionale Fernsehsender, vom zweiten stand ein Dreizeiler in der Zeitung. Ein Schicksal, mit dem wir leider leben müssen, wir verrichten unsere Arbeit meistens so schnell, dass Schlimmeres verhindert wird und so bekommt die Bevölkerung nicht mit, wie wir wieder einmal einen größeren Schaden verhindert haben. Glücklicherweise gehen wir unserem Hob-

by aber nicht nach, um in der Öffentlichkeit gut dazustehen, sondern wir wollen HELFEN.

Ich bedanke mich bei allen, die in Eisenbach aktiven Feuerwehrdienst leisten, sowie bei ihren Partnern. Denn ohne ihr Verständnis könnten wir unserem Hobby nicht nachgehen. Danke sage ich allen Ausbildern, die dazu beitragen, dass wir noch schlagkräftiger werden. Ich freue mich, dass wir mit Bürgermeister Berninger einen Ansprechpartner haben, der immer ein offenes Ohr für unsere Belange hat. Ich bedanke mich aber auch bei den zwei Schwiegersöhnen vom Erich, für die sehr gute nachbarschaftliche Zusammenarbeit. Gerne bedanke ich mich bei der Vorstandschaft für die konstruktive Arbeit.

Ich wünsche Euch allen ein erfolgreiches und gesundes Jahr 2013 und dass wir immer gesund von unseren Einsätzen zurückkommen.

Euer Kommandant Zucki

*Wir gedenken unseren
verstorbenen Mitgliedern:*



Günter Ripperger, 2012

Impressum:

Herausgeber: FFW Eisenbach e.V.

Auflage: 100 Stück

Texte und Bilder: Tanja Schönert, Bianca Bernhard, Thorsten Czepl, Anton Dietz, Volker Marquart, Alexander Grundmann, Leo Jakob, Thomas Jakob, Ralf Hettler und Michael Grundmann

Redaktion: Maria Hüls, Alexander und Michael Grundmann

Satz: Martin Spilger

Druck: Stadt Obernburg

Das wars!

